

**REG.eV**

www.regev-rossdorf.de

Roßdorfer Energie-Gemeinschaft e.V.

Lauter Überraschungen: Bericht zum 4. Spaziergang zum Tannenkopf

Was die Pessimisten und selbst die Optimisten aus dem Verein nicht für möglich gehalten haben, hat uns zu unserer Veranstaltung „4. Spaziergang zum Tannenkopf“ am 20.12.2015 überrascht: Insgesamt deutlich mehr als 250 Besucher waren am südlichen Windrad. Und die zweite Überraschung war, dass dieses Windrad bereits Strom produziert hat, auch wenn es am Boden nahezu windstill war. Und die dritte Überraschung war die geringe Lautstärke.

Am Parkplatz an der Kubig war der Lärm des Autoverkehrs selbst an einem Sonntagnachmittag gegen 14 Uhr richtig störend. Man musste sich schon einige hundert Meter entfernen, um ihn nicht mehr wahrzunehmen. Dies war nahe der Windkraftanlage (WKA) ganz anders. Von der Hauptschneise aus hat man es fast nicht wahrgenommen. Selbst am Bauplatz war das Geräusch nicht wirklich störend wie an der B26. Eine Unterhaltung war ohne weiteres möglich (Nachrichtlich: das südliche Windrad ist noch deutlich lauter als das nördliche, es ist offensichtlich noch nicht optimal eingestellt).

Am Bauplatz erläuterte unser Vorstandsmitglied Wulf Kraneis Wichtiges zur Gewinnung von Strom aus kostenlosem Wind und zu Details der Anlage. Unter anderem werden beide Anlagen mit ca. 5 Megawatt Leistung im Jahresmittel so viel Strom produzieren, dass damit 5000 der 5300 Haushalte in Roßdorf und Gundernhausen regenerativ versorgt werden können. Den Rest schaffen die Photovoltaikanlagen im Ort mit 3 Megawatt locker.

Zuvor hatte Wulf Kraneis am Parkplatz an der Kubig bereits begrüßt und einige grundsätzliche Informationen gegeben, bevor Herr Karlheinz Rück für den Gemeindevorstand sprach. Er schilderte sehr authentisch, wie es bei allem Für und Wider zum Beschluss mit großer Mehrheit im Gemeindeparlament kam, die Verpachtung von gemeindeeigenen Flächen am Tannenkopf für bis zu 4 WKA auszuschreiben, von denen nun zwei gebaut sind.



Bild: Viele Besucher lauschen den Informationen von Wulf Kraneis.

Etwa auf halbem Weg nutzte Vorstandsmitglied Claus Nintzel die Gelegenheit, den Bau der Kabeltrasse zu erläutern, die hier von der Haupt- in die Gertrudenschneise abbog und bis hier mit einem Kabelpflug in 1,20 Meter Tiefe gleichzeitig drei Starkstromkabel, ein Leerrohr und das Trassenband darüber verlegt wurden. Im weiteren Verlauf wurde mit dem Bagger gearbeitet, überwiegend unter Aufsicht von zwei Archäologen wegen der vielen Hügelgräber im Waldgebiet.

Vier Vereinsmitglieder hatten Kuchen gebacken, der nach kurzer Zeit restlos vertilgt war. Dazu gab es Kaffee und Tee.

Interessierte kamen noch bis zum Einbruch der Dunkelheit und konnten wie alle anderen ihre Fragen loswerden, die wir aus unserer Sicht immer erschöpfend beantworten konnten.

Inbetriebnahme des Windparks am 22. Dez. 2015

Für den folgenden Dienstag hatte die GGEW AG die Bürgermeisterin Christel Sprößler und Medienvertreter zur offiziellen Inbetriebnahme ihres Windparks eingeladen. Vorstandsmitglied Claus Nintzel verlas dort 2 von 7 zuvor im Vorstand abgestimmten Fragen ([siehe www.regev-rossdorf.de](http://www.regev-rossdorf.de)). Das Darmstädter Echo meldete daraufhin, dass es laut Vorstand Dr. Peter Müller des Energieversorgers als Bonbon ab 2016 einen Windbonustarif für Roßdorf geben werde.

REG.eV, Claus Nintzel, Redaktionsmitglied